

Einladung zur Landesmitgliederversammlung (LMV) mit Fachteil am 04. Juni 2016 im Kolping-Hotel Am Römerturm in Köln

Liebe Mitglieder in NRW,

wir laden ein zur Landesmitgliederversammlung (LMV), um aktuelle Themen und Anliegen mit Ihnen/Euch zu besprechen. Etwaige Anträge können von jedem Mitglied schriftlich gestellt werden. Diese müssen spätestens 14 Tage vor der LMV vorliegen. Wir bitten darum, diese bis zum 20. Mai 2016 an Ilona Wüllenweber per Mail an ilona.wuellenweber@dbsh-nrw.de oder per Post an die Adresse Ilona Wüllenweber, Graf-Adolf-Str. 87 in 51065 Köln zu senden. Erstmals wählen die Mitglieder bis 35 Jahren auf der LMV ihre Vertreterinnen einschließlich des Jungen DBSH auf Landesebene in NRW. Der Junge DBSH ist entsprechend §5 der neuen Satzung des DBSH die Vertretung der jungen Verbandsmitglieder und Jugendorganisation des Deutschen Berufsverbandes für Soziale Arbeit e.V. (DBSH). Dem Jungen DBSH gehören alle Verbandsmitglieder an, soweit deren Alter das vollendete 35. Lebensjahr nicht übersteigt.

Die Mitglieder der lange Jahre kooperierenden Bezirksverbände im Rheinland, nämlich BV Köln und BV Bonn/Rhein-Sieg-Kreis, sind dieses Jahr besonders aufgerufen zu kommen, um mit über die Zusammenlegung ihrer Bezirke zu entscheiden. Wir erinnern hiermit alle Fachgruppen und Bezirksverbände daran, vertreten zu sein, persönlich zu berichten, eine_n Vertreter_in zu beauftragen oder einen Bericht zu senden.



Der Landesvorstand mit Moderator J. Stienen

Unter der Überschrift „Aktuelles“ läuft auch der Fachteil, welcher der LMV dieses Jahr vorangestellt wird. Im DBSH sind ausschließlich Fachkräfte der Sozialen Arbeit organisiert, die in ihren unterschiedlichen Arbeitsfeldern immer wieder mit der Thematik „Trauma“ konfrontiert werden. Frau Dipl. Psychologin Gisela Zurek gibt uns eine Einführung in die Thematik Psychotraumatologie und zum Umgang mit traumatisierten Klient_innen. Frau Zurek berät,

forscht und behandelt seit vielen Jahren in diesem Feld. Ihre Erfahrungen reichen von der Krisenhilfe für traumatisierte Bundeswehrsoldaten bis hin zur Ausbildung von Fachkräften.

Der zeitliche Ablauf der Landesmitgliederversammlung ist wie folgt geplant:

09.30 Uhr Anreise

10.00 Uhr Fachteil

12.00 Uhr - 13.00 Uhr Mittagspause zur

Inhaltsverzeichnis

Einladung zur Landesmitgliederversammlung (LMV)	1	Aus den Arbeitsfeldern.....	6
Neues aus den Bezirksverbänden (BVs).....	3	Neuigkeiten rund um die Soziale Arbeit.....	7
Aktuelles aus den Landesfachgruppen.....	5	Termine	8
Arbeit und Tarif.....	6		

freien Verfügung und/oder Imbiss vor Ort
13.00 Uhr – 16.30 Uhr Landesmitgliederversammlung

Ort: Kolping-Hotel Am Römerturm in Köln,
St. Apern-Str. 32

Um Voranmeldung an info@dbsh-nrw.de
wird zur besseren Planbarkeit gebeten.

Tagesordnung zur Landesmitgliederversammlung 2016

Regularien:

- Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- Protokoll der LMV 2015

Tagesordnungspunkte

TOP 1: Berichte Landesvorstand
Jahresbericht

TOP 2: weitere Berichte
Bezirksverbände
Landesfachgruppen

TOP 3: Kassenbericht

TOP 4: Bericht Kassenprüfer

TOP 5: Aussprache zu den Berichten

TOP 6: Entlastung des Vorstandes

TOP 7: Haushaltsplan 2016

TOP 8: Benennung einer Wahlleitung und
eines Wahlausschusses

TOP 9: Wahl der Rechnungsprüfer_innen

TOP 10: Wahl der Ansprechperson und
Stellvertretung des Jungen DBSH
(JDBSH) im Landesverband NRW
(Mitglieder bis einschließlich 35
Jahren wählen erstmals ihre Ver-
tretung auf Landesebene.)

TOP 11: Anträge

- Zusammenschluss des BV Köln
und BV Bonn/Rhein/Sieg-Kreis
- weitere Anträge (Frist für die An-
tragstellung (Eingang bei Ilona
Wüllenweber): 20. Mai 2016)

TOP 12: Verschiedenes

Stimmungsbildeinholen für das
Zusammenlegen/Neuordnen der
Bezirke für 2017

Kurzvorstellungen für die Wahl der Ansprechperson und Stellver- tretung des Jungen DBSH am 04. Juni 2016 in Köln

Erstmals findet eine Wahl zur Vertretung
des Jungen DBSH für NRW statt.

Hier stellen sich die Kandidatinnen vor:

Meike Meier-Werner

Mein Name ist Meike Meier-Werner, ich
bin 31 Jahre alt, wohne im Kreis Minden-
Lübbecke und stelle mich hiermit zur Wahl
als Ansprechperson des JDBSH. In meiner
bisherigen zehnjährigen Tätigkeit als Er-
zieherin war ich hauptsächlich im Kinder-
und Jugendhilfebereich aktiv, wobei ich
auch Leitungsaufgaben innehatte. Neben-
beruflich studiere ich Soziale Arbeit im
BASA-Online-Studiengang der Hochschule
Koblenz. Aktuell verfasse ich meine Bache-
lorthesis zum Thema „Professionelle Identi-
tät in der Sozialen Arbeit“.

Im Verband des DBSH bin ich seit 2015. Nun
möchte ich den Verband auch aktiv unter-
stützen, die Wichtigkeit des Jungen DBSH
besonders bei Berufseinsteigern hervorhe-
ben und auch somit die Profession Soziale
Arbeit voranbringen.

Tamara Waniek

Mein Name ist Tamara Waniek und ich bin
25 Jahre alt. In 2014 habe ich meinen Ba-
chelor in Sozialer Arbeit an der Katho NRW
in Aachen abgeschlossen.

Zunächst habe ich unter prekären Ar-
beitsverhältnissen im sozialen Dienst eines
Pflegeheims gearbeitet. Danach bin ich als
sozialpädagogische Familienhilfe tätig ge-
worden, da die Jugendhilfe schon immer
der Arbeitsbereich war, welcher mich am
meisten interessierte.

In den DBSH bin ich 2011 eingetreten, seit
2014 bin ich Beisitzerin im Landesvorstand
NRW und aktiv im Jungen DBSH. Nachdem
ich die innere Ordnung für den Jungen
DBSH mit ausgearbeitet habe, stelle ich
mich nun offiziell zur Wahl als Ansprech-
partnerin für NRW.

Ich hoffe, dass sich demnächst noch mehr
junge Sozialarbeiter_innen, Erzieher_innen,
Student_innen und alle anderen die Mit-
glied des DBSH sind, zu einem Netzwerk
zuschließen und gemeinsam beru-
fspolitisch handeln.

Klausurtagung des DBSH-Lan- desverbands NRW – der Vorstand ging in Klausur

Nachdem die Neuwahlen zum Landesvor-
stand in NRW im letzten Jahr stattgefunden
haben, traf sich der Landesvorstand am 20.
und 21. Februar 2016 zu einer Klausurta-
gung in der Jugendherberge Landschafts-
park Nord in Duisburg. Dabei wurde über
die gemeinsame Arbeit gesprochen und
die zukünftigen Arbeitsschwerpunkte un-
ter der Leitung von Moderator, Supervisor,
Coach und DBSH-Mitglied Johannes Sti-
enen festgelegt. Unter anderem wurde das
neue Social-Media-Konzept besprochen,
als auch die kommende Landesmitglied-
erversammlung vorbereitet. Dabei blieb ne-
ben dem wichtigen formellen Teil auch Zeit,
sich untereinander besser kennenzulernen,
um so gemeinsam in eine gute Zukunft zu
starten.

Sven Leimkühler



Quelle: Waltraud Himmelmann



Moderator J. Stienen,
Quelle: Waltraud Himmelmann;

Aufbau des DBSH-NRW-Emailverteilers

Seitens des Landesvorstands gibt es immer wieder kurzfristige Informationen und Veranstaltungshinweise, welche wir zeitnah allen Mitgliedern zugänglich machen möchten. Unser Rundbrief ist dafür aufgrund der langen Vorlaufzeit nicht geeignet. Deshalb finden Sie aktuelle Informationen immer auf unseren Präsenzen im Internet (www.dbsh-nrw.de und bei Facebook). Als neue Möglichkeit zur Kommunikation plant der Landesvorstand nun den Aufbau eines landesweiten Emailverteilers. Dazu möchten wir unseren Bestand an Kontaktadressen (ca. 50 Prozent der Mitglieder) vergrößern. Der Verteiler soll zukünftig maximal einmal im Monat (und/oder bei wichtigen Mitteilungen) allen Mitgliedern aktuelle Informationen aus dem Berufsverband und der Fachgewerkschaft der Sozialen Arbeit zukommen lassen. Wollen Sie auch diese komfortable Art zur Benachrichtigung nutzen? Ganz einfach:

Teilen Sie dem DBSH ihre Emailadresse mit bzw. halten Sie die bei uns hinterlegte Adresse aktuell. Das geht ganz einfach über einen Hinweis an:

--> mitgliederverwaltung@dbsh.de

Neues aus den Bezirksverbänden (BVs)

BV Duisburg/ linker Niederrhein

Die Aktivitäten des Bezirks Duisburg und linker Niederrhein sind leider eingeschlafen. Um das zu ändern trifft sich der Bezirk am Mittwoch, den 11. Mai 2016 um 18:00 Uhr im Duisburger Jungenbüro, Bismarckstr. 67 in 47057 Duisburg. Zu dem Treffen sind alle interessierten Menschen eingeladen, insbesondere aber die Kolleg_innen und Mitglieder aus Duisburg und dem Kreis Wesel. An dem Tag wird es ein kleines Inputreferat über den DBSH geben. Hiernach besprechen wir, was wir machen wollen und welche Schwerpunkte wir uns in der Arbeit im Bezirk setzen wollen.

Zur besseren Planbarkeit des Treffens wäre eine kurze Anmeldung per Mail an sven.leimkuehler@dbsh-nrw.de sinnvoll.
Sven Leimkühler

BV Mülheim- Essen- Oberhausen

Der Bezirk Mülheim- Essen- Oberhausen (MEO) trifft sich am 18. Mai 2016 um 18:00 Uhr im Haus der Technik, Hollestr. 1, 45127 Essen (direkt am Hauptbahnhof). Da im Bezirk MEO bereits länger keine Treffen stattgefunden haben, wird auch hier ein Inputreferat über den DBSH sowie die Planung der Aktivitäten in 2016 im Vordergrund stehen. Eingeladen sind alle interessierten Menschen, aber natürlich besonders die Kolleg_innen und Mitglieder aus Mülheim, Essen und Oberhausen.

Für die Teilnahme ist eine Anmeldung per Mail an sven.leimkuehler@dbsh-nrw.de notwendig.

Sven Leimkühler

Köln & Bonn/Rhein/Sieg-Kreis

Der Bezirksverbund Köln und Bonn/Rhein-Sieg-Kreis trifft sich 2016 weiterhin regelmäßig. Neben den Arbeitsplatzerkundungen wird die Frequenz der Stammtische bzw. formlosen Treffen sogar noch einmal

erhöht. Stammtische finden grundsätzlich immer ab 19:00 Uhr im „Lokal“ der „Alte Feuerwache“ in Köln statt: 22. Juni, 24. August (evt. Grillen), 19. Oktober.

Am 14. Dezember ist ein gemeinsamer Besuch des Siegburger Weihnachtsmarktes geplant.

Wer Fragen zum Bezirk oder zu Terminen hat wendet sich an:

ilona.wuellenweber@dbsh-nrw.de



Der BV Köln beim Stammtisch am 13. April

BV Köln und Bonn/Rhein/Sieg-Kreis – Internationaler Tag der Sozialen Arbeit 2016

Eine Aufforderung zum Einmischen: Unter dem Motto „Hinsehen- Hinterfragen- Handeln“ trafen sich am 15. März 2016 ungefähr 80 Sozialarbeiter_innen, um sich den Vortrag von Prof. Dr. Mechthild Seithe und die anschließende spannende Diskussion anzuhören. Bereits am Vorplatz des Kölner Hauptbahnhofes fand ein kleiner Flashmob statt, welcher augenfällig auf die Anliegen der in der Sozialen Arbeit Tätigen und Studierenden aufmerksam machte. Organisiert wurde dieser Flashmob vom „politischen Arbeitskreis der Katho Köln“.

Die Eröffnung des Abends an der Technischen Hochschule Köln übernahm Ilona

Wüllenweber. Sie begrüßte namens des Bezirksverbandes Köln alle Anwesenden und übergab nach einigen organisatorischen Hinweisen an Stephan Leidiger, welcher als 2. Vorsitzender des DBSH-Landesverbands NRW ebenfalls alle Anwesenden begrüßte. Er führte mit einer kurzen Rede in das Thema des Abends ein. Seiner Meinung nach fehlt es an allen Ecken und Enden an Wertschätzung gegenüber den in der Sozialen Arbeit tätigen Menschen, dabei ist kein Bereich ausgenommen. Dies zeigt sich in einem hohen Krankenstand, in einer massiven Überforderung der Mitarbeiter_innen durch Arbeitsverdichtung, oder auch den Ersatz von professionellen und bezahlten Stellen durch ehrenamtliches Engagement. Diese Zustände sind jedoch nicht „natürlich gegeben“. Dagegen hilft nur, sich einzumischen, ein berufliches Selbstbewusstsein, eine berufliche Identität nicht nur zu bilden, sondern auch anzunehmen. Hierfür sei ein Berufsverband sehr wichtig.

Sodann übernahm Prof. Dr. Mechthild Seithe das Rednerpult. Sie referierte unter dem Titel „Was bedeutet kritische Sozialarbeit in der gegenwärtigen politischen und fachpolitischen Lage“ über die „Neoliberale Transformation der Sozialen Arbeit“. Die aktuellen Herausforderungen, denen sich Sozialarbeiter_innen gegenüber sehen, haben verschiedene Facetten. Es geht in dieser Transformation um Ökonomisierung der Sozialen Arbeit, dem zunehmenden Einfluss des Sozialmanagements, der Betriebswirtschaft. Dem zugrunde liegt ein „Menschenbild des aktivierenden Staats“, welcher nicht die Befriedigung der individuellen Bedürfnisse im Sinne eines Sozialstaates in den Mittelpunkt stellt, sondern vielmehr auf eine Aktivierung setzt, welche den Einzelnen auf die Stufe eines Bittstellers zurück setzt, und im Falle der Nichtannahme einer solchen Förderung mit dem Ausstoß aus Gesellschaft und dem Hilfesystem droht. Sozialarbeit aber hat nicht nur ein einfaches Mandat als praktische Sozialpolitik, sondern ebenfalls die Interessen der Klient_innen und gegenüber der eigenen Profession zu vertreten. Dies erfordert es eben auch, sich einzumischen. Dabei plädiert Prof. Dr. Seithe von einer Abkehr der

Symptombekämpfung, sondern vielmehr für ein politisches Engagement, welches die Ursache bekämpft.

Die anschließende Diskussion des Vortrags war geprägt von vielen unterschiedlichen Standpunkten. Dabei ging es natürlich darum, sich konkret für die Klient_innen und die eigenen Arbeitsbedingungen einzusetzen, aber eben auch um das notwendige Rückgrat. Ebenfalls gab es auch Stimmen, welche die Situation pessimistisch sehen. Darüber und über noch vieles mehr wurde bei einem anschließenden Gläschen Kölsch diskutiert. Auch hier bleibt dem ausrichtenden Bezirk Köln und Bonn/Rhein/Sieg-Kreis nochmal vielen Dank zu sagen für diese tolle Veranstaltung zum Internationalen Tag der Sozialen Arbeit.

Sven Leimkühler



Frau Prof. Dr. Seithe,
Quelle: Sven Leimkühler

BV Münster

Der Stammtisch des Bezirksverbandes Münster trifft sich wieder. Interessierte und Mitglieder kommen am Donnerstag, den 09. Juni um 19:00 Uhr im Nichtraucherbereich des Cafe Lenzig (www.lenzig-muenster.de) in der Südstraße 41, Münster. Natürlich sind auch Studentinnen und Studenten eingeladen.

Ansprechpartnerin:
Jutta.Rodrigo@dbsh-nrw.de
Jutta Rodrigo

BV Paderborn

Am 23. Februar 2016 fand die jährliche Mitgliederversammlung des BV Paderborn im Tagespflegehaus St. Kilian statt. Nach einer gemeinsamen Rückschau auf das Jahr 2015 verabschiedeten sich Jennie Schmid-Zirnsak und Christa Lütkehaus aus der aktiven Mitarbeit im Bezirksverband. In den letzten Wochen vor der Versammlung war beiden der Entschluss gereift, nicht mehr für den Vorstand zu kandidieren. Im Namen des Landesvorstands bedankte sich Christin Schörmann bei den beiden Kolleginnen, die Paderborn durch ihr großes Engagement in den letzten Jahren zu einem der aktivsten Bezirksverbände gemacht hatten. Es sind dennoch weiterhin Stammtischtreffen für interessierte Kolleg_innen geplant. Ein bereits per Email angekündigtes Treffen findet am 19. April um 19:00 Uhr im Restaurant „La Maison“ statt. Ein Tisch ist bereits reserviert – damit die Platzzahl aber passend ist, bittet Christa Lütkehaus um eine Rückmeldung unter christa.luetkehaus@dbsh-nrw.de. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen und anregenden Austausch. Für weitere aktuelle Termine informieren Sie sich bitte auf der Homepage des DBSH-Landesverbands NRW unter dem Menüpunkt „Aktivitäten/ Terminkalender“.

Christin Schörmann

Aktuelles aus den Landesfachgruppen

Landesfachgruppe Kinder- und Jugendhilfe

Der DBSH ist als Berufsverband und Gewerkschaft auf zwei Beinen aufgestellt. Neben der gewerkschaftlichen Arbeit und der Arbeit in den Bezirken gibt es in NRW themenbezogene Fachgruppen, so auch die Landesfachgruppe Kinder- und Jugendhilfe. In diesem großen Feld der Sozialen Arbeit in Deutschland kündigen sich Änderungen an, Stichwort Reform des SGB VIII. Wir werden uns am 08. Juni 2016 um 18:00 Uhr zu einem ersten Treffen der Landesfachgruppe Kinder- und Jugendhilfe im Haus der Technik, Hollestr. 1 in 45127 Essen treffen. Schwerpunkte dieses Treffens wird das Kennenlernen, das Festlegen einer Agenda für 2016 als auch einer gemeinsamen Arbeitsweise sein. Inhaltlich wird der Schwerpunkt die geplanten Änderungen im SGB VIII sein. Zur Teilnahme eingeladen sind alle Mitglieder, welche im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe arbeiten oder gearbeitet haben.

Eine Anmeldung per Mail an sven.leimkuehler@dbsh-nrw.de ist notwendig. Ebenfalls kann sich hier gerne melden, wer an einer prinzipiellen Mitarbeit interessiert ist, aber zu dem Termin nicht kann.

Sven Leimkühler

Landesfachgruppe Schulsozialarbeit

Die Landesfachgruppe Schulsozialarbeit trifft sich: Neben der gewerkschaftlichen Arbeit und der Arbeit in den Bezirken gibt es in NRW themenbezogene Fachgruppen, so auch die Landesfachgruppe Schulsozialarbeit. Die Schulsozialarbeit ist derzeit von unterschiedlichen Herausforderungen geprägt, insbesondere im Bereich der Schulsozialarbeit aus sogenannten BuT (Bildungs- und Teilhabepaket)-Mitteln. Allen gemein ist aber der alltägliche Spagat der „Jugendhilfe in der Schule“, der tagtäglich vollbracht werden muss. Um sich auszutau-

schen, eine gemeinsame Agenda für 2016 zu besprechen und die Arbeitsweise festzulegen, treffen wir uns am 15. Juni 2016 um 18:00 Uhr im Haus der Technik, Hollestr. 1 in 45127 Essen. Zur Teilnahme eingeladen sind alle Mitglieder, welche im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe arbeiten oder gearbeitet haben.

Eine Anmeldung per Mail an sven.leimkuehler@dbsh-nrw.de ist notwendig. Ebenfalls kann sich hier gerne melden, wer an einer prinzipiellen Mitarbeit interessiert ist, aber zu diesem Termin nicht dabei sein kann.

Sven Leimkühler

Landesfachgruppe Arbeits- und Tarifrecht

Wie in den vergangenen Jahren ist die Angebotspalette, angefangen von der psychosozialen bis hin zur arbeitsrechtlichen Beratung und Vertretung, von den Mitgliedern im Landesverband 2015 wieder rege in Anspruch genommen worden. Die ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen aus der Landesfachgruppe Arbeits- und Tarifrecht, Jutta Rodrigo, Christa Lütkehaus, Rainer Bartonitschek, Claudia Peloso und Wolfgang Stobbe, fungieren dabei als erste Ansprechpersonen. Wenn es um rechtsverbindliche juristische Auskünfte oder Rechtsvertretung geht werden sie, als vom Landesverband benannte Rechtsschutzbeauftragte, von den Juristen des dbb Dienstleistungszentrums West in Bonn unterstützt.

Im Jahr 2015 sind bei den Rechtsschutzbeauftragten insgesamt 92 Arbeitsrechtsanfragen eingegangen. Die meisten Anfragen kamen aus den Bereichen „Eingruppierung/Vergütung/Höhergruppierung“, „Arbeitszeugnis/Beurteilung“ und „Arbeitsverträge“. Diese drei „Problemgebiete“ gehören schon seit Jahren zu den „Spitzenreitern“, wobei sie untereinander die Plätze schon

mal tauschen. In 28 Fällen wurden die Juristen des dbb-Dienstleistungszentrums eingeschaltet.

Da sehr viele Beschäftigungsverhältnisse im sozialen Bereich bei kirchlichen Trägern bestehen, kamen auch die meisten Anfragen von Kolleg_innen, die bei diesen Arbeitgeber_innen beschäftigt sind, nämlich 29,1 Prozent. Aus dem Bereich des Öffentlichen Dienstes waren es 25,6 Prozent, gefolgt von Anfragen der Beschäftigten bei den freien Trägern mit 22,1 Prozent und den privaten Arbeitgebern mit 20,9 Prozent. Auffallend dabei ist die Tendenz, dass sich in den letzten Jahren die Zahl der Anfragen aus diesen verschiedenen Beschäftigungsbereichen immer mehr angleicht.

Welche Bezirksverbände wen als konkrete Ansprechperson haben, kann über die Homepage des Landesverbandes, http://dbsh-nrw.de/fileadmin/webseite/pdf/Landesfachgruppe_Arbeits-_und_Tarifrecht/Ansprechpartner_LAT_15.11.14.pdf, eingesehen werden.

An der Mitarbeit Interessierte sind in der Landesfachgruppe immer herzlich willkommen. Weitere Infos zur Landesfachgruppe und ihrer Tätigkeit gibt es bei

Wolfgang Stobbe, 02461/348478 oder wolfgang.stobbe@dbsh-nrw.de.

Wolfgang Stobbe

Arbeitsrechtsseminar der Landesfachgruppe Arbeits- und Tarifrecht (LAT)

Die LAT veranstaltet am 23. und 24. September 2016 ein zweitägiges Arbeitsrechtsseminar in Jugendgästehaus Adolph Kolping in Dortmund, in dem sich interessierte Mitglieder in zwei Themenblöcken mit rechtlichen Fragestellungen des Arbeits- und Tarifrechts auseinandersetzen können: „Eingruppierung von Sozialarbeiter_innen und Sozialpädagog_innen im Sozial- und Erziehungsdienst des TVöD (SuE)“

und „Rechtliche Grundlagen bei der Befristung von Arbeitsverträgen“.

Gut sechs Jahre nach Einführung des SuE und der nur für diesen Bereich geltenden Entgelttabelle mit den sogenannten S-Entgeltgruppen, haben sich die Tarifvertragsparteien über eine verbesserte Bezahlung und Eingruppierung verständigt. Doch haben alle in der Sozialen Arbeit Beschäftigten davon profitiert? Was hat sich denn für diese Berufsgruppen geändert? Wie funktioniert Eingruppierung überhaupt?

Befristete Arbeitsverhältnisse sind zu einem Massenphänomen geworden. Die gesetzlichen Grundlagen ergeben sich aus dem Teilzeit- und Befristungsgesetz (TzBfG). Von den Tarifvertragsparteien sind diese Regelungen nur für bestimmte Personengruppen punktuell modifiziert worden. In unserem Vortrag zeigen wir Ihnen, unter welchen Voraussetzungen Befristungen zulässig sind und wie man sich gegen unzulässige Befristungen effektiv wehrt. Zudem beleuchten wir die besondere Situation von befristet Beschäftigten und besprechen, wie Sie sich gegen Benachteiligungen schützen können.

Auf diese Fragen wollen wir eingehen und mit Ihnen ins Gespräch darüber kommen, wie eine gerechtere Bezahlung bewirkt werden könnte.

Bei Interesse können weitere Details zum Seminar auf der Landeshomepage (www.dbsh-nrw.de) eingesehen werden.

Der Landesverband ermöglicht DBSH-Mitgliedern aus NRW eine kostenlose Teilnahme, die Kosten der Übernachtung mit Frühstück sind inbegriffen. Anmeldungen sind verbindlich und müssen bis zum 24. Juni 2016 eingegangen sein. Bei Anmeldung bis spätestens 31. August 2016 muss selber für die Unterkunft gesorgt werden. Diese Kosten können dann nicht übernommen werden. Anmeldungen bitte an:

DBSH-Landesfachgruppe Arbeits- und Tarifrecht NW, Jutta Rodrigo, Silberweg 85, 48282 Emsdetten. Tel. 02572-89885, Email: jutta.rodrido@dbsh-nrw.de

Arbeit und Tarif

Hinweis auf die neue Einkommensrunde TVöD Bund und Kommune

Im April laufen die Verhandlungen für den TVöD, die sich auf den Manteltarifvertrag beziehen. Die Verhandlungsergebnisse werden sich daher auch auf den Sozial- und Erziehungsdienst auswirken.

Der dbb als die Dachorganisation des DBSH fordert:

- Lineare Erhöhung der Tabellenentgelte um 6 Prozent
- Nachwuchsförderung konkret gestalten:
- Erhöhung der Auszubildenden-/Praktikant_innenentgelte um 100 Euro monatlich
 - Unbefristete Übernahme aller Auszubildenden
 - Vollständige Übernahme von Reisekosten zu einer auswärtigen Berufsschule oder zu überbetrieblichen Ausbildungsmaßnahmen
- 30 Tage Urlaub für Azubis
- Laufzeit: 12 Monate
- Zügige Einführung einer neuen Entgeltordnung im kommunalen Bereich
- Tariflicher Ausschluss sachgrundloser Befristungen
- Verlängerung der Regelungen zur Altersteilzeit
- Gesundheitsschutz für Flughafenfeuerwehren
- Zeit- und wirkungsgleiche Übernahme für Beamtinnen und Beamte sowie Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger.

Am 28. und 29. April 2016 werden in Potsdam die Tarifverhandlungen für den öffentlichen Dienst von Bund und Kommunen fortgesetzt. Im Vorfeld erhöht der dbb mit ersten Warnstreiks den Druck auf die Arbeitgeber.

Quelle: Homepage des dbb

Aus den Arbeitsfeldern

Krankenhaussozialdienst aufgepasst!

Entlassmanagement: Versorgungslücken nach stationärer Behandlung geschlossen
Krankenhäuser können ihren Patientinnen und Patienten bei Entlassung zukünftig für einen Zeitraum von bis zu sieben Tagen häusliche Krankenpflege, Heilmittel, Hilfsmittel und Soziotherapie verordnen. Es kann für diesen Zeitraum auch eine etwaige Arbeitsunfähigkeit festgestellt werden. Zudem ist jetzt eine Verordnung von Arzneimitteln durch die Krankenhausärztin oder den Krankenhausarzt möglich. Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) hat im Dezember in Berlin die entsprechenden Richtlinien fristgerecht in Umsetzung des GKV-Versorgungsstärkungsgesetzes um Regelungen zum Entlassmanagement von Krankenhäusern ergänzt.

Die Verordnung von Arzneimitteln, Heilmitteln, Hilfsmitteln oder Soziotherapie und das Ausstellen von Arbeitsunfähigkeitsbescheinigungen waren bisher niedergelassenen Vertragsärztinnen und Vertragsärzten vorbehalten.

„Bisher konnte es für die Patienten nach einer Entlassung aus dem Krankenhaus zu Versorgungslücken kommen. Beispielsweise, wenn die Patienten aufgrund ihrer körperlichen Verfassung nicht in der Lage waren, ihren behandelnden Arzt aufzusuchen oder wenn die Praxis schlicht schon geschlossen war. Diese Versorgungslücken werden nun geschlossen, indem auch Krankenhäuser Leistungen wie Heilmittel, Hilfsmittel, Soziotherapie, häusliche Krankenpflege und Arzneimittel verordnen oder auch eine Krankschreibung ausstellen dürfen. Dabei kann es sich aber immer nur um eine notwendige Überbrückung bis zu weiteren Veranlassungen durch den behandelnden Arzt handeln“, betonte Professor Josef Hecken, unparteiischer Vorsitzender des G-BA und Vorsitzender der Unterausschüsse Veranlasste Leistungen

und Arzneimittel. „Wir haben in den einzelnen Bereichen flexible und praxistaugliche Regelungen beschlossen, die den Anforderungen des Einzelfalls gerecht werden. So können zum Beispiel Hilfsmittel, wie Krankenbetten oder ähnliches, die nicht der individuellen Anfertigung bedürfen, vom Krankenhaus auch dauerhaft verordnet werden, um unnötigen Aufwand und Belastungen der Patienten durch Neuverordnungen nach sieben Tagen zu vermeiden. Dies sind Flexibilisierungen im Sinne der Intention des Gesetzgebers, der nicht nur Versorgungslücken schließen, sondern auch die Versorgung oft multimorbider Patienten an der Schnittstelle zwischen stationärer und ambulanter Versorgung verbessern wollte. Ich bin fest davon überzeugt, dass wir hier wirklich gute Lösungen gefunden haben, die die Versorgungspraxis erleichtern und Patienten helfen sowie Bürokratie abbauen“, so Hecken weiter.

Der Gesetzgeber hatte mit dem Gesetz zur Stärkung der Versorgung in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV-VSG) die Möglichkeit geschaffen, dass Krankenhäuser im Rahmen des Entlassmanagements ambulante Leistungen verordnen und Arbeitsunfähigkeit feststellen dürfen (§ 39 Abs. 1a SGB V). Der G-BA wurde beauftragt, das Nähere in seinen Richtlinien zu regeln.

Die Beschlüsse wurden dem Bundesministerium für Gesundheit zur Prüfung vorgelegt und treten jetzt in Kraft.

Quelle: Pressemitteilung des G-BA

Neuigkeiten rund um die Soziale Arbeit

Tag der offenen Tür – in der Justizvollzugsanstalt (JVA) Werl

Die JVA Werl öffnete kürzlich ihre Türen für vorangemeldete Bürger_innen. Die JVA Werl ist für den Vollzug schwerer Straftat und Sicherheitsverwahrung bekannt. Hinter hohen Mauern liegen hochmoderne Bauten verbunden mit hundertjährigen

Altbauten. Die Besucher_innen erhalten einen Eindruck dieser Lebenswelt von Inhaftierten, die teils über Jahre und teils bis an ihr Lebensende ihre Strafe verbüßen.

„So etwas machst Du am Wochenende?!“, fragt mein Kollege besorgt. „Ja“, sage ich, „obwohl die Sonne bestimmt zu angenehmeren Erfahrungen einlädt“, denke ich. Draußen bläst ein frischer, kalter Wind der abrupt mit dem Eintritt durch die Sicherheitsschleuse endet. Selbstredend habe ich kein Handy dabei und meinen Personalausweis abgegeben. Ob meine Daten und wie intensiv sie geprüft werden? Ich weiß es nicht. Das würde mich nicht wundern und okay fände ich es an diesem Ort auch.

Die Gruppe folgt einem langen, sterilen, fensterlosen Gang. In einem Neubau sehen wir noch nicht belegte neue Zellen und dann die alten. Die alten Zellen sind sehr klein, abgewohnt, mit Mobiliar aus den 70ern. Einzig ein Vorhang, der noch älter wirkt, trennt das WC vom Rest. Die neuen Zellen haben eine Ablufthaube über dem Klo und Trennwände: Luxus? Wohl kaum. Im Altbau scheint die Zeit stillgestanden zu haben: Schwerste Holztüren aus Kaisers Zeiten, Stahlbeschläge, Stahlschlösser, Luke und Schlüssel mit langen Bärten. Bunte Schilder kennzeichnen einige Zelleninsassen als „gewalttätig“, „suizidgefährdet“ oder geben den Hinweis „nur zu zweit“ für die Angestellten. Andere verraten, dass es hier „Rentner_innen“, „Arbeitslose“, „Werkstatt oder Dienstbeschäftigte“ und „Arbeiter_innen, aktuell ohne Beschäftigung“ gibt.

Zufällig erfolgt in einem Seitengang ein Umschluss: Einige Insassen dürfen „Nachbarn“ besuchen. Die Luft, die aus den Zellen strömt ist gelinde gesagt muffig. Kein Wunder, dass hier Neid auf die Sicherheitsverwahrten entsteht: Diese leben in einem Neubau in „Appartements“. Das Recht auf eine Trennung vom normalen Vollzug war in der Vergangenheit juristisch erstritten worden.

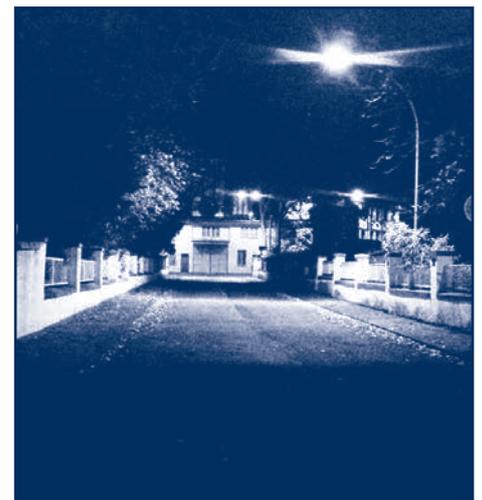
Die Inhaftierten können nach Genehmigung bis zu 120 Min/Monat verteilt auf maximal zwei Termine Besuch erhalten.

Dies erfordert einen hohen logistischen Aufwand und eigene Räumlichkeiten. Auch Kinder dürfen kommen. Trotz aller offensichtlichen Bemühungen diese Räumlichkeiten etwas freundlicher zu gestalten: Es gelingt nicht. Fehlende Sanitärbereiche machen Kinderbesuche eher problematisch: „Ich muss mal...“- nur als Beispiel.

Wir gehen weiter: Die Werkhallen sind ohne Frage ein Kontrast. Große Hallen und eine umfangreiche Maschinenausstattung ermöglichen weite Blicke und Ausbildungsmöglichkeiten. Die hier hergestellten Produkte können gekauft werden: Schöne Sachen sind dabei!

Die „Familienzimmer“, die wir ebenfalls sehen, sind ernüchternd. Besser als nichts: Zweisamkeit mit Sex ist hier möglich. ‚Hier?!‘, denke ich ungläubig.

Das Lazarett wird heute nicht begangen. Das Trauma einer Geiselnahme lebt noch nach 20 Jahren nach. Eine eingebaute Schleuse soll eine Wiederholung verhindern.



Dann waren da noch eine Handvoll Sicherheitsverwahrte in ihrem eigenen Freigangsgelände hinter einem eigenen Zaun. Sie schauen neugierig zu uns herüber.

Joe Bausch rauscht an uns mit einer anderen Gruppe vorbei. Der wird wohl seinen Ausgleich in der Schauspielerei gefunden haben. Wie geht es den anderen Angestellten hier? Wie schaffen sie das, ihre Lebensfreude zu erhalten? Ein rauer Ton und ein

Korpsgeist fallen mir auf: Das hier ist hartes Brot.

Unsere Begleiterin nimmt sich richtig viel Zeit. Nach mehreren Stunden stehen wir wieder vor der neuen Schleuse der JVA Werl. Es wird schon dunkel. Mir fällt sofort der frische Wind in der Nase auf. Unglaublich, selbst das Klima ist ein ganz anderes. Drinnen weht scheinbar kein Wind und herrscht viel Schatten. Zwischen drinnen und draußen- ein krasser Unterschied.

Zwischen Strafe und Resozialisierung Strafgefangener, Sicherheit für die Bevölkerung, Gefahr und Gefährdung: Wo bleibt da die Menschenwürde? Das ist ein Dilemma. Die Sicherheit der Bevölkerung hat hier Vorrang.

Das zeigt mir die JVA Werl. Sie zitiert Tolstoi auf ihrer Internetseite: Um einen Staat zu beurteilen, muss man sich seine Gefängnisse von innen ansehen.

Waltraud Himmelmann

Termine

29.-30. April 2016

Jahrestagung der DGSA
Hochschule Düsseldorf

26.-28. Mai 2016

DBSH- Bund: Rechnungsprüfung
DBSH-Geschäftsstelle, Berlin

28. - 29. Mai 2016

Erweiterte Bundesvorstandssitzung
Berlin (Ort folgt)

04. Juni 2016

Landesmitgliederversammlung
Kolping-Hotel Am Römerturm, Köln

02. Juli 2016

Landesvorstandssitzung
Haus der Technik, Essen

20. August 2016

Redaktionsschluss Rundbrief NRW

27. August

Landesvorstandssitzung mit Delegierten
Haus der Technik, Essen

08. - 10. September 2016

DBSH- Berufskongress
Katholische Hochschule, Berlin

10. - 11. September 2016

Bundesdelegiertenversammlung (BDV)
des DBSH
Katholische Hochschule, Berlin

23. - 24. September 2016

Arbeitsrechtsseminar (LAT)
Jugendgästehaus Adolph Kolping, Dortmund

Verbindlicher Redaktionsschluss für den nächsten Rundbrief ist der 20. August 2016. Bitte notieren Sie sich diesen Termin und senden bis dahin alle Infos an info@dbsh-nrw.de.

Später eintreffende Beiträge können im Interesse eines pünktlichen Erscheinens danach nicht mehr berücksichtigt werden.

Eine gute Zeit bis dahin wünschen stellvertretend für den Landesvorstand Ilona Wüllenweber und Christin Schörmann als Redaktion.

Achtung: alle Aktiven des DBSH-NRW erreichen Sie per Email nach dem Muster Vorname.Nachname@dbsh-nrw.de.

Impressum:

Verantwortlich:

Vorsitzende Waltraud Himmelmann

Redaktion:

Christin Schörmann und Ilona Wüllenweber

Landesgeschäftsstelle:

Otto-Wels-Straße 26, 33102 Paderborn

Tel.: 05251/8780-144 Fax: -145

www.dbsh-nrw.de Mail: info@dbsh-nrw.de